

## Volle Klassen an nahezu allen Gymnasien

Anmeldeverfahren für weiterführende Schulen nahezu abgeschlossen

Die meisten Plätze für die weiterführenden Schulen sind vergeben – die Anmeldeverfahren befinden sich auf der Zielgeraden. An den Gesamtschulen gibt es laut Stadt noch 217 freie Plätze, insgesamt 2484 Kinder haben bereits einen Platz an einer Gesamtschule erhalten. Einige Kinder werden jedoch nicht an ihrer Wunschschule landen, da sich die Anmeldungen ungleichmäßig verteilt haben. Insgesamt hatten sich nach Angaben der Stadt zunächst 3067 Schülerinnen und Schüler um einen Gesamtschulplatz bemüht. Nach der Absage an ihrer Wunschschule hatten sich anschließend offenbar einige Eltern offenbar doch für eine andere Schulform entschieden.

### Klassen werden um zwei Kinder aufgestockt

Drei neue Gesamtschulen und zwei neue Gymnasien stehen im Schuljahr 2024/25 zur Verfügung. Insgesamt gibt es 9408 Schulplätze für die Sekundarstufe 1. Die räumliche Verteilung ist recht ungleichmäßig, gerade im Kölner Süden knubbeln sich die Schulen. „Die Schaffung weiterer neuer Plätze im nächsten Jahr wird zu einer besseren regionalen Ausgeglichenheit beitragen“, verspricht die Stadt in einer Stellungnahme. An den Gymnasien stehen insgesamt 4059 Plätze zur Verfügung.

Weil der Druck auf die Gymnasien weiter groß ist, haben sich die Schulleitungen entschlossen, die Klassenstärken zu erhöhen. Statt der vorgesehenen Stärke von 29 Kindern pro Klasse sollen an dreizügigen Gymnasien 31 Kinder pro Klasse unterrichtet werden. Bei vier und fünfzügigen Schulen sollen es 30 Kinder sein. Im neuen Nippeser Gymnasium im Toni-Steingass-Park werden 27 Kinder in die fünften Klassen kommen, da es sich um „gemeinsames Lernen“ handelt und auch Kinder mit Förderbedarf unterrichtet werden.

Noch viele freie Plätze gibt es an einigen Realschulen, hier registrierte die Stadt nur rund 1250 von 1776 möglichen Anmeldungen. Für Hauptschulen gab es 227 Anmeldungen. Im gesamten Stadtgebiet gebe es noch freie Hauptschulplätze. Derzeit laufen noch Widerspruchverfahren, so dass Änderungen noch immer möglich sind. Manche Eltern hatten gegen die Bescheide der Stadt geklagt. Allen Kindern und Eltern, die noch keinen Platz gefunden haben, stehe das Amt für Schulentwicklung zur Beratung zur Verfügung. (tho)

## Fluchtfahrzeug nach Einbruch angezündet

Nach dem Einbruch in ein Einfamilienhaus auf der Hegelstraße in Giregel sucht die Polizei Zeugen. Nach ersten Erkenntnissen sollen mehrere Einbrecher zwischen Dienstag (16. April) und Donnerstagmorgen (18. April) über eine aufgehebelte Terrassentür in das Haus eingedrungen sein und einen Tresor mit Schmuck und Bargeld erbeutet haben.

Am späten Donnerstagabend alarmierte dann gegen 23.20 Uhr ein Spaziergänger die Polizei, als er auf dem Höhenfelder Mauspfad in Höhenhaus einen brennenden Opel Corsa auf dem Feldweg neben den Bahnschienen bemerkte. Hinzugerufene Beamte stellten neben dem Wagen auch einen aufgebrochenen Tresor fest – wohl aus dem Haus. Bei dem ausgebrannten Kleinwagen handelt es sich laut Kriminalpolizei um das mutmaßliche Fluchtfahrzeug der Einbrecher. Die Ermittler fragen daher: Wer hat im genannten Tatzeitraum verdächtige Personen im Bereich der Hegelstraße beobachtet. Hinweise unter Ruf 0221/229-0. (ta)



Eine Frau schiebt alles, was sie besitzt in einem Einkaufswagen mit sich, wenn sie zu Essenausgaben oder in eine Notschlafstelle geht.

Foto: dpa

# Hoffnung auf Hilfe

Kölner Konzept zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit im Sozialausschuss beschlossen

VON GABI BOSSLER

Wohnungsverlust vorbeugen, obdachlose Kölnerinnen und Kölner unterstützen und neuen Wohnraum schaffen – mit diesem Dreiklang will das „Kölner Konzept zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit“ ein tiefgreifendes Problem in großem Stil angehen. Zweieinhalb Jahre lang haben Verwaltung, Politik, soziale Träger, Immobilienexperten und freie Akteure des sozialen Köln daran gearbeitet, einen Plan zur Verbesserung der Lage obdachloser Menschen zu erarbeiten. Der wurde gestern im Sozialausschuss vorgestellt und mehrheitlich mit den Stimmen von Grünen, CDU und Volt verabschiedet. SPD, Die Linke und die FDP enthielten sich. Ihre Kritik: Wie die Maßnahmen finanziert werden könnten, bleibe weitgehend offen.

Der Ist-Zustand kostet die Stadt in jedem Fall viel Geld. Um ihrer gesetzlichen Verpflichtung der Vermeidung von Obdachlosigkeit nachzukommen, brachte sie im Januar 2023 insgesamt 3499 Kölnerinnen und Kölner in Hotels, Sozialhäusern und niedrigschwelligen Angeboten unter; weitere 387 Menschen waren verdeckt obdachlos, 397 gänzlich ohne Unterkunft. Die Übernachtungskosten für die 1630 überwiegend in Zwei- und Dreibettzimmern von Einfachhotels untergebrachten

Menschen beliefen sich 2023 auf 29 Millionen Euro.

Anteilig finanziert werden sollen die Maßnahmen des Konzeptes auch durch die Reduzierung dieser erheblichen Hotelkosten. „Das geht aber nur, wenn die Stadt jetzt neue Unterbringungsmöglichkeiten schafft. Sonst können wir die Hotels nicht räumen“, sagte Jörg Detjen von der Fraktion Die Linke. Gemein-

**„Jetzt muss die Stadt neue Möglichkeiten der Unterbringung schaffen. Sonst können wir die Hotels nicht räumen.“**

**Jörg Detjen**  
Die Linke, zur Konzept-Finanzierung

sam mit der SPD forderte Die Linke in einem Änderungsantrag, an Oberbürgermeisterin und Kämmerin zu appellieren, „an dieser Stelle zu investieren und 5,2 Millionen Euro in ihren Haushaltsentwurf 2025/26 einzustellen und dem Rat der Stadt im Herbst vorzulegen, damit die Logik des Konzeptes in Bewegung kommt. Nur so werden wir die hohen Hotelkosten abbauen können“, sagt Detjen. „Dem Änderungsantrag zur Finanzierung zuzu-

stimmen, wäre ein wichtiges Signal, damit wir dem Konzept zustimmen könnten“, sagte Lena Terschlade (SPD) in Richtung Ratsbündnis von Grünen, CDU und Volt.

Die Finanzierung sei nicht in allen Punkten offen, führte Sozialdezernent Harald Rau an. „Die Soziale Wohnraumagentur ist schon vorgesehen im Haushaltsplan, die Finanzierung des Nachtcafés und des

**„Mit dem Konzept sind hohe Erwartungen geschürt. Es ist wichtig, dass diese Erwartungen nicht enttäuscht werden.“**

**Markus Peters**  
SKM-Vorstand

Housing-First-Angebots sind gesichert.“ Mit dem Kölner Konzept sei ein wichtiger Schritt hin zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit gelungen, an dessen Erarbeitung „die engagierten Mitarbeitenden des Sozialamtes ebenso intensiv beteiligt waren wie die Träger“, sagte Markus Peters, Vorstand des Sozialdienstes Katholischer Männer und Vertreter der Träger der Wohnungslosenhilfe. „Mit dem Konzept sind hohe Erwartungen geschürt“, betonte er. „Jetzt

ist es wichtig, dass diese Erwartungen nicht enttäuscht werden.“

„Einen Teil der Maßnahmen werden wir durch die eine Million Euro finanzieren, die wir auch für das laufende Jahr zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in den Haushalt der Stadt eingestellt haben“, sagte Floris Rudolph von den Grünen. „Die Umsetzung des Konzeptes werden wir im Sozialausschuss eng begleiten. Jetzt ist es wichtig, mit den Maßnahmen zu starten und die Hilfen auf die Straße zu bringen.“ „Erwartungen zu schüren, die wir ob ihrer finanziellen Dimension nicht erfüllen können“ bereitet Katja Hoyer von der FDP „größte Bauchschmerzen“. „Wir können nur das beschließen, was wir auch finanzieren können“, sagte sie und enthielt sich der Stimme.

Mit Hilfe des 69 Seiten umfassenden Konzeptes, das sich ausschließlich auf die Wohnsituation von Menschen ohne Fluchthintergrund bezieht, will die Stadt das vom Europäischen Parlament 2020 proklamierte Ziel, Obdachlosigkeit bis zum Jahr 2030 zu beenden, zumindest annähernd erreichen. Mit dem Focus auf den weiteren Prozess appellierte SKM-Vorstand Markus Peters: „Wichtig ist, dass die Kultur des Miteinanders auch im Umsetzungsprozess weiterentwickelt wird. Auch mit Blick auf das Priorisieren von Maßnahmen.“

## Zweites Azubi-Meetup in der Arena

Die Lanxess-Arena wird einmal mehr zur ganz großen Bühne für das Handwerk: Am Dienstag, 7. Mai, startet das nächste „Azubi Meetup Handwerk“, eine der größten Ausbildungsmessen in der Region. Dort präsentieren sich dann knapp 100 Betriebe aus Köln und der näheren Umgebung bei jungen Menschen auf der Suche nach dem Einstieg ins Berufsleben.

Die Veranstaltung der Handwerkskammer zu Köln (HWK) gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften im Umkreis findet zum zweiten Mal statt und bereits die Erstauflage war für Veranstalter und Gäste ein voller Erfolg. Zur Premiere im vergangenen Jahr kamen rund 1000 Besucherinnen und Besucher.

Die beteiligten Betriebe sowie die HWK und die Kreishandwerkerschaften stellen 130 Ausbildungsberufe im Handwerk alltagsnah vor. Jugendliche können ihr handwerkliches Geschick an vielen Praxisstationen ausprobieren, sich ihrerseits den Betrieben präsentieren und im besten Fall mit einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz in der Tasche nach Hause gehen. (two)

## Einen Tag lang steht die Via Culturalis im Mittelpunkt

Führungen und Aktionen zum Tag der Städtebauförderung

Stadt – Kultur – Geschichte: Wege zum Kulturquartier. Unter diesem Motto lädt die Stadt am Samstag, 4. Mai, zur Via Culturalis ein. Anlass ist der bundesweite Aktionstag der Städtebauförderung. Städte und Gemeinden laden interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, sich über aktuelle Planungen zu informieren und aktiv daran mitzuwirken. Der Aktionstag ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Städtetag und Gemeindebund.

Die Via Culturalis soll als Zentrum des städtischen und kulturellen Lebens wiederbelebt werden und ist ein zentrales Projekt des städtebaulichen Masterplans für die Kölner Innenstadt von Albert Speer. Sie führt vom Dom aus bis zu St. Maria im Kapitol vorbei an Kulturbauten und Kulturdenkmälern wie der Kölner Philharmonie, dem Museum Ludwig, dem Römisch-Germanischen Museum, dem gerade entstehenden Museum „MiQua“ über der Archäologischen Zone und in Nachbarschaft des Historischen Rathauses sowie dem Wallraf-Richartz-Museum und dem Gürzenich. Letztlich soll das Projekt die ober- und unterirdischen Zeitebenen und Zeitspuren von zwei Jahrtausenden Stadt- und Kulturgeschichte Raum sichtbar zu machen.

### Führungen sind kostenfrei

Im Rahmen von sechs verschiedenen Führungen zu den Oberthemen Stadt, Geschichte und Kultur können Interessenten aller Altersklassen die 2000 Jahre alte Geschichte Kölns näher kennenlernen. Die Führungen sind kostenfrei, allerdings ist aufgrund der hohen Nachfrage in den letzten Jahren und den begrenzten Teilnehmerzahlen eine Vorab-Anmeldung über die Website der Via Culturalis nötig und sinnvoll. Beginn ist ab 13 Uhr auf dem Kurt-Hackenbergs-Platz mit einem kleinen Empfang, die verschiedenen Führungen starten eine Stunde später.

Die Via Culturalis ist Teil des Programmes „Nationale Projekte des Städtebaus“, und wird im Rahmen dessen vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen mit rund 5,5 Millionen Euro gefördert. Mit diesen Geldern wird der öffentliche Raum aufgewertet und die Via Culturalis etwa durch die Neugestaltung der Gürzenichstraße oder eine Freitreppe an St. Maria im Kapitol erlebbar gemacht. (nhe)

# Museen machen Angebote auf Türkisch

Mehrsprachigkeit ist ein zunehmend wichtiges Thema für den Museumsdienst

Sprache ist ein zentrales Mittel zum Lernen, für Austausch und Teilhabe. Für den Museumsdienst der Stadt Köln ist deshalb auch Mehrsprachigkeit ein immer wichtigeres Thema. „Mehrsprachigkeit dient dem Abbau von Barrieren, die eine aktive Teilnahme an Angeboten von Museen erschweren“, schreibt die Behörde. Aktuell wirbt sie besonders für ihre türkischsprachigen Angebote im Internet und in den städtischen Museen. Von den über 40 Prozent der Menschen in Köln mit eigener oder familiärer Einwanderungsgeschichte sei rund ein Fünftel türkischsprachig.

### Materialien und Führungen für alle Altersgruppen

Es gibt Angebote für alle Altersstufen. Für Kinder und Familien gibt es auf der Internetseite des Museumsdienstes etwa Video-Tutorials mit türkischen Untertiteln, mit denen sie von den Kölner Sammlungen inspiriert auch zuhause tätig werden können. Ebenfalls auf der Webseite finden sich auch die Materialien „Bizim için zaman“ (Zeit für uns), sie



Diese Führung im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud findet in türkischer Sprache statt.

Foto: Stadt Köln/Nikolai Stabusch

enthalten Spiele, Kreativ-Aufgaben und Tipps.

Für Erwachsene werden Führungen auf türkischer Sprache in den

Museen angeboten. Diese gibt es im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud (am ersten Sonntag im Monat ab 15 Uhr), im Museum

Ludwig (jeden zweiten Sonntag ab 15 Uhr) sowie im Rautenstrauch-Josef-Museum (am dritten Sonntag im Monat ab 15.30 Uhr). Das Kölnische Stadtmuseum wird ab September ebenfalls Führungen in türkischer Sprache anbieten, kündigt der Museumsdienst an. Gruppen können in diesen Museen auch individuelle türkischsprachige Führungen buchen.

Speziell für Seniorinnen und Senioren mit türkischen Wurzeln gibt es die zweisprachige Veranstaltungsreihe „Müzeye Hoggeldiniz – Willkommen im Museum“. Sie findet an ausgewählten „KölnTagen“ jeweils in einem der neun städtischen Museen statt. „Die Ausstellungenrundgänge bieten Gelegenheit zu Begegnung, Austausch und eine Einführung in Themenschwerpunkte der jeweiligen Sammlung“, heißt es vom Museumsdienst.

Alle kostenlosen türkischsprachigen Angebote, egal ob digital oder analog, sind im Internet in einem Programm zusammengefasst. (rue) [museenkoeln.de/portal/](https://museenkoeln.de/portal/) [Tuerkece\\_Etkinlikler](mailto:Tuerkece_Etkinlikler)